



teletec-Mitarbeiter Jan Meister (l.) und Geschäftsführer Patrick Heilemann erklären Henry Worm, MdL der CDU (2. v. l.), sowie André Henneberg, Bürgermeister der Gemeinde St. Kilian, wie aufwendig das Verbinden von Glasfaserkabeln ist.
Fotos: frankphoto.de

Im Firmenneubau standen alle Türen offen

Das Unternehmen teletec Glasfasermontage hat in St. Kilian einen schicken neuen Firmensitz bezogen. Zur Einweihung kamen zahlreiche Partner, Nachbarn und Freunde, um zu gratulieren und sich im neuen Haus umzuschauen.

Von Christel Kühner

St. Kilian – Im Jahr 2000 hat Patrick Heilemann in St. Kilian seine eigene Firma mit dem Schwerpunkt Glasfasermontage gegründet. Inzwischen hat sie sich nicht nur am Markt behauptet, sie ist auch gewachsen. Zehn Mitarbeiter hat der Firmenchef heute, und die sind bundesweit tätig. „Die ersten fünf Jahre war ich allein“, erzählt er. „Es gibt nämlich keine fertigen Glasfasermonteur.“ Nach und nach erst wurden Mitarbeiter aus allen möglichen Bereichen gewonnen, und die mussten umgeschult werden. Auch Heilemann selbst gelangte über verschiedene berufliche Stationen zum Ziel: Er hat Elektromonteur gelernt und dann bei der NVA eine Ausbildung zum



Das neue Betriebsgebäude ist ein Schmuckstück geworden.

Fernmeldetechniker gemacht. Nach der Armeezeit schloss sich eine Ausbildung zum Industriekaufmann an, und später kam noch eine berufsbegleitendes Bautechniker-Studium in Gotha hinzu.

Demnächst, verrät Patrick Heilemann weiter, werde der Betrieb als „teletec St. Kilian Fernmeldebau GmbH“ firmieren. Am vergangenen Freitag aber standen erst einmal die Einweihung des Firmenneubaus, in den rund 800 000 Euro geflossen sind, und ein Tag der offenen Tür auf dem Programm. Henry Worm, Landtagsabgeordneter der CDU, und der

Bürgermeister der Gemeinde St. Kilian, André Henneberg, gehörten zu den ersten Gratulanten. Nachbarn, Freunde, Geschäftspartner schlossen sich an. Immerhin konnte man die neuen, schicken Räumlichkeiten und den Außenbereich samt Pool ausgiebig bewundern. Ausschließlich einheimische Firmen seien am Wirken gewesen, betonte der Chef.

Die teletec-Mitarbeiter zeigten an Ort und Stelle, wie Glasfaserkabel verschiedener Abmessungen verbunden werden, wozu ein Spleißgerät dient oder wie eine Kabelmuffe in einen Kunststoffmantel und schließ-

lich in die Erde kommt. Wer wollte und die nötige Geduld hatte, konnte sich unter Anleitung auch selbst mal am Spleißen versuchen.

„So zeitaufwendig habe ich mir das nicht vorgestellt“, war von den Besuchern immer wieder zu hören. Für eine Verbindung von zwei Kabeln mit je 192 Fasern, hörten Interessierte von Teletec-Mitarbeiter Jan Meister, brauchen zwei Leute im Schnitt neuen Stunden! Allein die Vorbereitung der beiden Kabel nimmt mindestens eine Stunde in Anspruch. Dafür können dann auch enorme Datenmengen transportiert werden.

Auftraggeber sind beispielsweise die Telekom – derzeit wird auf Baustellen in Gotha und Meiningen gearbeitet –, aber auch Energieunternehmen. Neben der Kabelmontage gehören auch Einzelmessungen oder Fehlereinmessungen zum Leistungsangebot. Die Zwei-Mann-Teams sind praktisch die ganze Woche unterwegs. „Am Freitagnachmittag, das hat sich so eingebürgert, treffen wir uns aber alle im Betrieb auf ein Bier und werten die Woche aus“, sagt Patrick Heilemann. Er selbst sei aber nur noch auf den Baustellen, „wenn’s brennt“. Doch das Arbeitsklima sei ihm wichtig, fügt er hinzu, er wolle schließlich die Leute halten, wenn sie einmal ausgebildet sind.